

Jugendhaus Hohbuch/Schafstall

- Pestalozzistr. 79
www.jugendhaus-hohbuch.de
- Café, Saal, Gymnastikraum, Veranstaltungsraum, Computerraum, Besprechungszimmer, Gruppenräume, Werkstatt, Proberaum, Kleinkindbereich
- insges. 2,50 Stellenanteile
Jürgen Lehmann, Silvia Mauser,
Julius Zenker, Sarah Sailer (BUFDI)



1. Unsere Einrichtung

Angebote der Offenen Jugendarbeit gibt es im Hohbuch Schafstall seit 43 Jahren. Bereits 1975 stellte die GWG im Hohbuch eine Wohnung zur „Kinder- und Freizeitarbeit“ zur Verfügung und seit 1977 konnten Jugendarbeitsangebote in einer Holzbaracke, dem sogenannten „Holzhaus“ umgesetzt werden. Vor nunmehr 17 Jahren wurde das neue Jugendhaus in der Pestalozzistraße eingeweiht. In diesen Jahren hat es sich zu einer festen Größe und wichtigen Anlaufstelle für die Jugendlichen sowie die Bewohner im gesamten Stadtteil entwickelt - ein attraktiver Ort für Begegnungen, Ungezwungenheit, Aktionen, Veranstaltungen, Erlebnisse, sportliche Aktivitäten, aber auch Unterstützung und Hilfestellung in allen Lebenslagen.

Im Offenen Betrieb, dem Kernstück unseres Jugendhauses, steht das ganze Team der Besucherschaft jederzeit beratend, informierend und begleitend zur Seite. Wir sind flexible und kompetente Ansprechpartner in rechtlichen Angelegenheiten, bei der Suche nach einem Praktikums- oder Ausbildungsplatz oder als Lernbegleiter vor Abschlussprüfungen oder der theoretischen Führerscheinprüfung.

Darüber hinaus bieten wir unseren Besucher/-innen viele verschiedene Aktionsmöglichkeiten, diese reichen vom Tischkicker über Billard, Dart und Tischtennis bis hin zu digitalen Spielvarianten, wie Playstation 4 oder dem Surfen im Internet in unserem neu gestalteten PC-Raum. Darüber hinaus bietet das Jugendhaus jederzeit bedürfnisorientierte Angebote, wie z. B. Fußball-Turniere.

Unser einzigartiges, offenes und für alle Generationen konzipiertes Außengelände mit Bolzplatz, verschiedenen Klettermöglichkeiten, Spielplatz sowie professionellen Fitnessgeräten ist ein von morgens bis abends beliebter Treffpunkt und wird täglich von Jung bis Alt genutzt. Unsere attraktiven Räumlichkeiten werden zudem das ganze Jahr über auch gerne von Bewohnern des Stadtteils für unterschiedliche Festlichkeiten angemietet.

Ende September 2018 wird unser langjähriger Hausleiter Herr Lehmann in Ruhestand gehen. Das verursachte bei allen Jugendhausbesucher/-innen ein Gefühl der Verunsicherung, sie sorgten sich um die Zukunft des Jugendhauses, sobald diese Konstante wegfällt. Neben dieser großen Veränderung wurde Mitte des Berichtsjahres bekannt, dass die stellvertretende Hausleitung Silvia Mauser im August ihren Mutterschutz antreten würde. Die damit verbundenen Beschäftigungsverbote bzgl. Mehr- und Nachtarbeit führten dazu, dass das ganze Team ab März in einen Notbetrieb schalten musste. Fast täglich wurden wir nach möglichen Nachfolgern gefragt, auch die Ängste über eine womöglich nicht passende Nachbesetzung, besonders in Bezug auf die Hausleitung und die daraus resultierenden möglichen Veränderungen im Jugendhaus wurden dem Team stets mitgeteilt. Diese Gefühle behutsam aufzufangen und mit einem positiven Blick auf die Zukunft zu richten, war in diesem Berichtsjahr die Aufgabe und Herausforderung für das ganze Hohbuch-Team.

2. Jahresschwerpunkte

Trotz Notbetrieb haben wir es geschafft, unsere seit vielen Jahren fest verankerten Hohbuch-Traditionsveranstaltungen sowie bestimmte Aktionen, die wir uns für das neue Berichtsjahr vorgenommen hatten, umzusetzen oder dafür den Grundstein zu legen:

Hohbuch-Traditionsveranstaltungen 2017/2018

Kinderspielstadt Schafbuch 2017

Zur Kinderspielstadt Schafbuch 2017 wuselten 96 Kinder und rund vierzig Betreuer/-innen über das Gelände des Jugendhauses Hohbuch/Schafstall. Gemeinsam haben sie das Stadtleben nach ihren Vorstellungen und Wünschen gestaltet.



Stadtteilfest 2017

Ein sich tot stellender Hahn, der auf Kommando losfliegt oder eine Katze, die in einen drei Meter hohen Teppich geworfen wird – das alles und noch viel mehr spektakuläre



Sensationen gab es beim 35. Hohbuchfest 2017 zu erleben. Zum ersten Mal hatten wir den Zirkus Libertà - laut Guinness-Buch der kleinste Zirkus der Welt - zu Besuch, der mit seinen Gänsen, Hühnern, Katzen und Mäusen für tierische Unterhaltung sorgte. Umrahmt wurde das Hohbuchfest von einem Ökumenischen Gottesdienst, der Kinder-Kleider-Börse der Evangelischen Kirche sowie einer Spielstraße und einer Bastelecke für Kinder, welche vom Tagesmütterverein und den Kindergärten des Stadtteiles organisiert wurden.

Kinderfasching 2018

„Safari - Jetzt wird's wild!“ Unter diesem Motto wurde beim diesjährigen Kinderfasching wieder mit Begeisterung gebastelt, getanzt, geschminkt und gespielt. Unter den über achtzig Besucher/-innen tummelten sich Zebras, Giraffen, Panther sowie auch manche Prinzessinnen oder Superhelden. 40 Berliner, 180 selbst gemachte Apfelkühle und 180 Brezeln gingen dieses Mal raus an die wilden, hungrigen Mäuler.



3. Weitere Jahresschwerpunkte im Hohbuch/Schafstall

3.1 Eröffnung einer Bewerbungswerkstatt

Der Besucherschaft in allen Lebenslagen beratend zur Seite zu stehen und ihr Hilfestellung zu geben, gehört zu unseren wesentlichen Aufgaben im Jugendhaus. Das Thema Übergang Schule-Ausbildung/Beruf bildet hierbei den Hauptschwerpunkt. Beratungen hierzu finden u. a. im Face-to-Face-Gespräch statt, konkrete Hilfestellung beim Schreiben von Bewerbungen fanden bisher zum Teil spontan während des Offenen Betriebs im Computerraum statt, wobei wir oft an unsere personellen sowie zeitlichen Grenzen gestoßen sind. Bei der letztjährigen Klausurtagung in Tieringen hat sich das Jugendhaus Hohbuch-Team deshalb ausgiebig Gedanken gemacht, wie man das Thema Übergang Schule-Ausbildung/Beruf sinnvoll(er) in den Jugendhausalltag integrieren könnte. Schnell war eine passende Idee gefunden: Es sollte eine Bewerbungswerkstatt werden, die donnerstags (in der „Hochsaison“ September bis März wöchentlich, in der „Nebensaison“ April bis August monatlich) von 16 bis 19 Uhr, also während des Offenen Betriebs, für die Jugendlichen geöffnet haben sollte. Der Raum hierfür war rasch gefunden. Die Bewerbungswerkstatt wurde in den ersten Stock verlegt, da-



mit die Bewerber/-innen mit den Mitarbeiter/-innen des Jugendhauses in Ruhe arbeiten können. Zunächst wurde der Raum ausgeräumt und bekam einen neuen Anstrich. Infomaterialien, eine Bewerbungs-Software, Bewerbungsmappen, ein Drucker inkl. Scanner, Schreibmaterial sowie eine Sitz- und Chill-Ecke runden nun die Bewerbungswerkstatt ab.

Unser oberstes Ziel war und ist, dass unsere Jugendlichen selbstbestimmt und selbstbewusst handeln können. Um ein Fundament für Selbstbestimmung schaffen zu können, ist es unserer Meinung nach notwendig, das Handlungsrepertoire der Jugendlichen zu erweitern, ihnen Alternativen und Möglichkeiten in Bezug auf ihre Ausbildungs-/Berufsvorstellungen aufzuzeigen, ihr Berufsziel evtl. auf ein realistisches Maß zurückzuführen und sie z.B. ins BIZ zu begleiten (um sicher zu gehen, dass sie auch wirklich hingehen, sie dort aber selbst handeln zu lassen). Auch das gemeinsame

Üben von Vorstellungsgesprächen soll im Rahmen der Bewerbungswerkstatt ermöglicht werden, im besten Fall mit Unterstützung von anderen Jugendlichen, die auch mal in die Rolle eines Arbeitgebers schlüpfen, um ein Gefühl für beide Seiten zu bekommen. Darüber hinaus war unsere Überlegung, Lehrlinge (evtl. ehemalige Besucher/-innen) aus bestimmten Branchen ins Jugendhaus einzuladen und eine Art Stammtisch einzurichten, an dem interessierte Jugendliche die Möglichkeit haben, den Lehrlingen Fragen zu ihrem Betrieb, ihrer Ausbildung, der Vergütung etc. zu stellen.

Im Vorfeld wurden ansprechende Flyer erstellt, die in den Sozialen Netzwerken (Facebook, Snapchat, Instagram) sowie auf der Jugendhaus-Homepage veröffentlicht wurden. Im Offenen Betrieb kam man mit den Besucher/-innen darüber ins Gespräch, der Andrang hielt sich bisher aber noch in Grenzen. Die Flyer wurden nun auch an der Eichendorff Realschule ausgelegt. In den Sozialen Netzwerken wird regelmäßig Werbung gemacht, besonders an den Tagen, bevor die Bewerbungswerkstatt wieder geöffnet hat. Auch wenn die Jugendlichen das neue Angebot noch nicht regelmäßig nutzen, ist es für uns bisher insofern erfolgreich, dass die Jugendlichen uns klar die Kompetenz zuschreiben, kompetente Ansprechpartner in Sachen Bewerbungen zu sein und das Angebot dankend annehmen.

Der Grundstein wurde gelegt, auf dem das neue Team im nächsten Berichtsjahr aufbauen kann – ein langer Atem wird sich auch hier gewiss auszahlen.

3.2 Kooperation mit der Eichendorff Realschule

Im November 2017 wurde eine Kooperationsveranstaltung von allen Reutlinger Jugendhäusern, der Stiftung Jugendwerk und der Eichendorff Realschule (im folgenden ERS) Reutlingen auf die Beine gestellt. Den Rahmen dafür bot die jährlich stattfindende Projektwoche für alle Neuntklässler der ERS, die die Schülerinnen und Schüler auf das Bewerbungsverfahren für kommende Praktika sowie auf zukünftige Ausbildungsplätze vorbereiten soll.

In vier Jugendhäusern sowie in der ERS wurden verschiedene Workshop-Pakete für die Schüler/-innen angeboten. Diese Pakete reichten von Online-Bewerbung und einem Bewerbungsmappen-Check über das Thema „Vorstellungsgespräch, was sind die häufigsten Fragen und wie antworte ich darauf?“ bis hin zu „Wo sind meine Stärken und Schwächen?“, Eignungstests und theaterpädagogische Übungen, in denen der Auftritt beim Vorstellungsgespräch sowie die telefonische Anfrage geübt wurden.

Mit einem Rucksack voller theoretischem und praktischem Input liefen die Schüler/-innen nach diesem Tag sichtlich zufrieden aus den Einrichtungen. Ebenso waren und sind alle Mitwirkenden von dieser Kooperationsveranstaltung überzeugt. Aus diesem Grund soll die Kooperation im nächsten Berichtsjahr (November 2018) weitergeführt werden, dieses Mal aber in einer anderen Form und nicht mehr unter Beteiligung aller Jugendhäuser, da dies zu viele Mitarbeiterressourcen binden würde.

3.3 Erhöhung des Mädchenanteils im Jugendhaus

Bereits im letzten Berichtsjahr haben wir festgestellt, dass der Anteil der weiblichen Besucherschaft ab 16 Jahren, aus für uns bisher unerklärlichen Gründen, stetig zurückgegangen ist. Auch in diesem Berichtsjahr ist es uns leider nicht gelungen, diesen Anteil zu erhöhen. Auffällig ist jedoch, dass seit einiger Zeit vermehrt jüngere Mädchen (zwischen zwölf und vierzehn Jahren) ins Jugendhaus kommen und auch über einen längeren Zeitraum im Haus verweilen. Auch die Acht- bis Zwölfjährigen erreichen wir mit Hilfe des am Freitag stattfindenden Mädelsstreifs sowie mit den Ballett-Kursen der VHS. Mädchen ab 15 Jahren erreichen wir bisher nur mit bestimmten Angeboten, wie für eine Mitarbeit bei der Kinderspielstadt Schafbuch oder den HipHop-Kursen im Haus.

Um für die Altersgruppe der Mädchen zwischen 12 bis 16 Jahren das Jugendhaus noch attraktiver zu machen, kam die Idee auf, regelmäßige Teenie-Discos im Jugendhaus zu veranstalten. Hierfür wurde die SMV der ERS für eine Zusammenarbeit angefragt. Gemeinsam haben wir festgestellt, dass es für die Altersgruppe der 12- bis 16-Jährigen in Reutlingen eindeutig zu wenig Angebote/Veranstaltungen gibt, weshalb wir noch in diesem Jahr eine U16-Disco im Jugendhaus Hohbuch/Schafstall organisieren möchten. Ein genauer Termin wird derzeit noch abgesprochen.

3.4 Graffiti-Aktion – Wir gestalten gemeinsam eine Außenwand

Auf Initiative unserer jugendlichen Stammbesucher wurde gemeinsam eine Außenwand unseres Hauses nach Ideen und Vorstellungen der Teilnehmer gestaltet. Die Aktion fand über einen Zeitraum von zwei Tagen statt. Fachkundig angeleitet wurde die Aktion von unserem Mitarbeiter Julius Zenker.

Im Vorfeld erwies es sich trotz intensiver Bemühungen und proaktiver Angebote als nicht möglich, Entwürfe gemeinsam mit den Besuchern zu erarbeiten oder anderweitig angefertigte Skizzen der Jugendlichen zu bekommen. Nach Absprache im Haus wurde beschlossen, auf Entwürfe im Vorfeld zu verzichten und der Kreativität der Jugendlichen während der Aktion freien Lauf zu lassen. Eine breite Palette an Farbtönen wurde von den Teilnehmern selbst ausgewählt und bestellt. An beiden Aktionstagen fanden sich jeweils etwa zwanzig Jugendliche ein, wobei etwas mehr als die Hälfte zum Zuschauen gekommen war. Nach ersten eigenen Versuchen im Umgang mit dem Werkzeug Sprühdose ergaben sich für die Jugendlichen unterschiedliche Fragen, wie z. B.: „Wie schaffe ich es, dass die Farbe nicht verläuft? Was muss ich beachten, damit proportional alles passt? Wie und wo soll ich überhaupt anfangen?“ Nach gemeinsamem Erarbeiten der Antworten ging es wieder an die Arbeit. Zum Teil arbeiteten die Jugendlichen über längere Zeiträume hinweg sehr konzentriert und detailliert an ihren Werken. Arbeitsschritte, die von ihnen selbst als nicht zufriedenstellend wahrgenommen wurden, wurden überdacht und dementsprechend korrigiert oder komplett verworfen. So kam es, dass sich das Aussehen der Wand und der einzelnen Werke über die zwei Tage mehrfach komplett verändert hat. Markant ist, dass ein großer Teil der Teilnehmer die Wand mit der Zahl „76“ gestaltet hat, welche unter Jugendlichen für den Stadtteil Hohbuch/Schafstall steht. Für die Teilnehmer sowie das Team Hohbuch war es eine sehr positive Erfahrung und ein erfolgreiches Ergebnis der Aktion. Vom Großteil

der Jugendlichen wurde angeregt, dies zu wiederholen und beim nächsten Mal doch mit Entwürfen an die Arbeit zu gehen.

VORHER



NACHHER



3.5 Fußball-Weltmeisterschaft 2018

Im Jugendhaus Hohbuch/Schafstall steht Fußball ziemlich weit oben auf der Beliebtheitskala - sei es das Fußballspielen auf dem Bolzplatz, das mittwochabendliche Schauen der Champions-League oder des DFB-Pokals oder das gemeinschaftliche Mitfiebern bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2018. Dieses Jahr hatte das Jugendhaus wieder für vier Wochen speziell angepasste Öffnungszeiten, damit die Besucher/-innen nahezu jedes Spiel erleben konnten.



4. Weitere Veränderungen und wesentliche Schwerpunkte

4.1 Vermüllung des Außengeländes

Das Team war wegen der Vermüllung auf dem Außengelände viele Monate mit den Jugendlichen im Gespräch. Ihnen wurde die Verantwortung gegenüber dem Haus, also ihrer Verantwortung nach innen sowie auch nach außen, dem Stadtteil gegenüber klargemacht. Interventionen waren hierbei nicht notwendig, nur wieder ein langer Atem, der sich aber gelohnt hat. Die Jugendlichen machen sich seit einiger Zeit gegenseitig darauf aufmerksam, dass sie den Müll aufräumen sollen. Es gibt sogar Jugendliche, die den Müll (z. B. dreckiges Geschirr) der anderen aufräumen und sich über ihre gleichaltrigen Kollegen beschweren. Auch beim Thema Rauchen sind sie verantwortungsvoller geworden. Sie rauchen nicht mehr, wenn Kinder um sie herum-springen, weil sie ihnen ein gutes Vorbild sein wollen. Über diese Entwicklung freut sich das gesamte Team.

4.2 Neugestaltung des PC-Raumes

Letztes Jahr haben wir mit der Neugestaltung unseres Computerraumes begonnen, wofür es von unseren Besucher/-innen bereits viel positive Rückmeldungen sowie weitere Ideen für die Umgestaltung gab, wie z. B. eine weitere Sitzecke aus Europaletten. Diese Vorschläge wurden aufgegriffen und gemeinsam mit den Jugendlichen umgesetzt. Das Verändern der Räume im Jugendhaus ist ein stetiger Prozess, weshalb wir gespannt sind, welches Projekt das Team im Jugendhaus als nächstes mit der Besucherschaft starten wird.

4.3 Aktionen rund ums Essen

Auf Wunsch der Jugendlichen wurde dieses Jahr der Mutschelabend mit selbst gemachten Mutscheln wiederholt. Mittags haben die jüngeren, abends die älteren Besucher um das leckere schwäbische Gebäck gewürfelt, dazu gab es natürlich wieder Nutella. Nach so viel Schokolade war es dann wieder Zeit für das gemeinsame Fasten zwischen Fasching und Karfreitag, welches man schon fast zu einer Tradition im Jugendhaus zählen kann. Auch in diesem Jahr haben sich wieder Jugendliche sowie Mitarbeiter/-innen des Jugendhauses dazu entschlossen, sechs Wochen auf süße Speisen und süße Getränke zu verzichten. Belohnt wurde das Durchhalten dieses Mal mit einem gemeinsamen all-you-can-eat-Essen beim Chinesen. Andere unserer erfolgreichen Formate, wie z. B. die Special Fridays konnten ab März leider nicht mehr in vollem Umfang bedient werden, weshalb Turniere inkl. einem Special Essen spontan organisiert werden mussten.



4.4 Weihnachten 2017

Dieses Jahr wurde die besinnliche Zeit bei uns mit einem Weihnachtskonzert der Tübinger Rockband „Trotz Störung Durchwahl“ eingeleitet. Bei guter Musik, toller Stimmung, leckeren Hot Dogs, gebratenen Äpfeln und einer großen Getränkeauswahl haben wir gemeinsam mit unseren vielen Besuchern in die Weihnachtszeit gefeiert. Auch an den Weihnachtsfeiertagen hatte das Jugendhaus wieder für seine Besucherschaft geöffnet. Diese Öffnungstage im Hohbuch waren bisher eine Besonderheit unter allen Jugendhäusern in Reutlingen und fanden in diesem Berichtsjahr evtl. zum letzten Mal statt.

Perspektiven und Herausforderungen – Ausblick

Die vielen genannten Entwicklungen und die sehr gute Positionierung des Jugendhauses im Hohbuch-Schafstall sind insbesondere auf die hervorragende Arbeit unseres Hausleiters Jürgen Lehmann zurückzuführen. Nach sage und schreibe 36 Jahren wird er Ende September 2018 in Rente gehen. Als junger Praktikant kam Jürgen Lehmann das erste Mal im Jahre 1978 in den Hohbuch. Von 1982 bis 2001 hat er mit seinem Team das alte Jugendhaus, besser bekannt als „Holzhaus“ geleitet, bevor er dann das jetzige Jugendhaus in der Pestalozzistraße mit großem Engagement und viel Leidenschaft auf den Weg gebracht und mitgestaltet hatte. Neben dem Jugendhaus und allem, was darin geschaffen wurde, hat er auch maßgeblich den gesamten Stadtteil und

das Gemeinwesen geprägt - sei es mit der Einrichtung der Kleinkindgruppe „Hohbuch Hoppers“, welche im Jugendhaus angesiedelt ist, mit der Kooperation zwischen dem Jugendhaus Hohbuch, der Bruderhaus Diakonie und der Hohbuchschule, mit dem monatlichen Seniorentanz, dem jährlichen Ausflug in den Europa Park oder durch sein stets offenes Ohr für die Anliegen, Probleme und auch Ideen aller Generationen im Stadtteil. Mit seinem Weggang endet ein großes Stück Jugendhausgeschichte. Wenn drei von vier Bezugspersonen nahezu zeitgleich ein Haus verlassen, der Leiter, die Stellvertretung und die Bundesfreiwilligendienstleistende, heißt es zunächst mal für alle Beteiligten: „Tief durchatmen“. Die Verunsicherung bei der Besucherschaft ist mit den Händen zu greifen: Wer kommt mit welchen Ansichten, mit welchen Regeln und Sonstigem?

Trotz der sehr angespannten Arbeitsmarktlage für den Bereich der Offenen Jugendarbeit ist es gelungen, mit Peter Cramer die Leitungsstelle neu zu besetzen, die er ab dem 17.09.2018 bekleiden wird. Daniela Riegler, die ihr Duales Studium Ende September beendet, wird das Team ab dem 01.10.2018 komplettieren. Unabhängig von den jeweiligen Fähigkeiten und Neigungen, die vom neuen Team eingebracht werden können, werden viele weitere Fragen zu klären sein: hinsichtlich der Attraktivität der Einrichtung für das Zielpublikum, des Stellenwerts des Stadtteilbezuges, des Verhältnisses zu den Schulen (auch im Hinblick auf den Übergang Schule, Ausbildung, Beruf) und der Positionierung bezüglich der hereindrängenden Kinder im Alter von zehn bis vierzehn Jahren, oder gar derer unter zehn Jahren.

Auf ein gutes Gelingen!

Jugendhaus Hohbuch/Schafstall – Team 2018



„Der Hohbuch schläft nie!“



Hohbuch/Schafstall

Sarah Sailer, Julius Zenker, Silvia Mauser, Karoline Semler, Jürgen Lehmann